

## Glaziale Boden- und Sedimentbildung in den letzten 35.000 Jahren - Intensität, Interaktionen, Rolle in globalen Zyklen -

- Projektleitung:** Prof. Dr. Birgit Terhorst, Institut für Geographie und Geologie, Universität Würzburg
- Träger:** Deutsche Forschungsgemeinschaft
- Fördereitraum:** 1.8.2013 – 31.7.2014
- Projektpartner:** Dr. Alexander Makeev, Moscow State University, Institute of Ecological Soil Science, Moscow, Russia  
Dr. Alexey Rusakov, Saint-Petersburg State University, Department of Soil Science and Ecology of Soils, Saint-Petersburg, Russia  
Dr. Svetlana Sycheva, Institute of Geography, Russian Academy of Science, Moscow, Russia  
Prof. Dr. Bodo Damm, ISPA Institute, University of Vechta, Germany  
Prof. Dr. Manfred Frechen, LIAG Institute, Hannover, Germany
- Projektmitarbeiter:** Dipl.-Geogr. Tobias Sprafke Institut für Geographie und Geologie, Universität Würzburg



Die Reaktion der Geosysteme auf Paläoklima- und –umweltveränderungen ist von maßgeblicher Bedeutung für aktuelle Fragestellungen der Klimafolgenforschungen sowie für die Mensch-Umweltbeziehungen im Allgemeinen. Neben Informationen über Paläotemperaturen und -niederschlagswerte, ist das Auftreten von Permafrost oder tiefem Bodenfrost, Bodenfeuchte, Vegetationsbedeckung, Windcharakteristika, topographische Verhältnisse für die anthropogene Aktivität bedeutsam, bzw. ausschlaggebend.

Der ausgewählte Zeitraum zwischen 35.000 und 10.000 Jahren v. H. ist durch eine Vielzahl von Paläoklimaschwankungen geprägt, wie die Untersuchungen in verschiedenen Paläoarchi-

ven zeigen (Andersen et al., 2006; Spötl et al., 2006; Svensson et al., 2006; Ruth et al., 2007; Rasmussen et al., 2008; Antoine et al., 2009). Es gibt einige sehr gut untersuchte Lössarchive (vgl. Antoine, 2009; Rousseau et al., 2011), wobei die detaillierte Analyse der Paläobodenentwicklung als Archiv für paläoumweltbezogene Fragestellungen häufig nicht im Mittelpunkt steht. Ein Ziel dieses Vorhabens ist es, die Erforschung der Paläoböden weiter voranzutreiben, insbesondere durch einen multimedialen Ansatz im überregionalen Vergleich. Wichtig ist in diesem Kontext die Konzentration auf Paläoböden in bereits gut untersuchten LPS sowie im Glazialraum vor allem in

periglazialen Sedimenten auf saalezeitlichen Moränen in folgenden Profilen und Regionen:

**A. Lössregionen:** Vergleich und Beprobung von Paläoböden in gut untersuchten Löss-Sequenzen in Deutschland, Österreich und Russland (Paläoböden in den Profilen von Nussloch, Schattenhausen, Gunderding,

Krems-Wachtberg, Stillfried, Alexandrov Steinbruch bei Kursk, Kostenki)

[MIS 3/2 im pleistozänen Periglazialräumen]

**B. Saale- und weichselzeitliche Moränen:** Vergleich und Beprobung der periglazialen Sedimente (Entwicklung der periglazialen Lagen)

[MIS 2 in pleistozänen Glazialräumen]